

... so sieht's die CDH

► Zuerst nur Koalitions-Ausschuss zur Corona-Krise

Stundenlang rangen die Spitzenpolitiker der Bundesregierung und der Regierungsparteien in der Nacht vom vergangenen Sonntag auf Montag im Koalitionsausschuss um Maßnahmen gegen die befürchteten wirtschaftlichen Folgen der Corona-Epidemie. Das einzige was zunächst dabei herauskam, waren die Ankündigungen die Möglichkeiten für Kurzarbeit ausweiten zu wollen und von nicht näher definierten Liquiditätshilfen. Kein Wort zu schnellen und unbürokratischen Hilfen für Unternehmen, deren Geschäft wegzubrechen droht.

Garniert wurde das Ganze mit einer Auflistung lediglich mittelfristig wirksamer Projekte im Stil einer Fortsetzung des Koalitionsvertrages, wie einer künftigen Unternehmenssteuerreform und der Verbesserung von Planungsverfahren. Alles richtig und wichtig, aber nicht kurzfristig wirksam und damit kein Beruhigungsmittel gegen die um sich greifenden Corona Virus bedingten Rezessionsängste, sondern eher Koalitions – Ausschuss.

Möglicherweise die darauffolgenden Einbrüche der Börsenkurse haben aber dann doch noch zum Beschluss von konkreten und schneller wirksamen Maßnahmen geführt. Die Erleichterungen für das Kurzarbeitergeld kommen nun noch diese Woche in den Bundestag und nicht erst Ende März. Bürgschaften und Liquiditätshilfen bzw. geförderte Kredite will die Regierung jetzt auf die Bekämpfung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise zuschneiden. Und wegen der Auswirkungen der Corona-Epidemie notleidende Firmen sollen schon bald die Stundung von Steuern und Sozialabgaben beantragen können. Immerhin ein Anfang.

Berlin, den 12. März 2020